

Bedeutung der Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie für gelingende Hilfeprozesse in der Vollzeitpflege

Zielgruppe

Sozialpädagogische Fachkräfte der Sozialen Dienste und Pflegekinderdienste der Jugendämter sowie Fachdienste Freier Träger der Hilfen zur Erziehung im Bereich Pflegekinderhilfe

Ziele und Inhalte

Pflegekinder haben besondere Entwicklungsaufgaben zu lösen, wie beispielsweise bei der Identitätsentwicklung mit zwei Familiensystemen. In vielen Fällen kommt für sie und die Pflegefamilie eine unsichere Perspektive hinzu, ob das Leben in der Pflegefamilie von Dauer sein wird oder ob sie wieder zu ihrer Herkunftsfamilie zurück können. Eine gute Perspektive für die Pflegekinder zu entwickeln, benötigt eine fundierte Fachlichkeit der Pflegekinderdienste und Sozialen Dienste der Jugendämter. Nach § 37 Abs. 1 SGB VIII soll darauf hingewirkt werden, dass die Pflegepersonen und die Eltern zum Wohl des Kindes beziehungsweise Jugendlichen zusammenarbeiten. Diese Zusammenarbeit als Ziel zu erreichen ist anspruchsvoll. Eltern haben eine andere Sicht auf das Kindeswohl und schätzen die Situation ihrer Kinder anders ein als etwa die Pflegeeltern oder die Fachkräfte der Pflegekinderhilfe. Die Fremdplatzierung des Kindes in einer Pflegefamilie wird von den Eltern häufig als massive Einmischung und Eingriff angesehen, begleitet von einem Gefühl des Scheiterns und der Angst vor dauerhaftem Verlust des eigenen Kindes.

Die Fortbildung beschäftigt sich mit der Frage, wie leibliche Eltern in der Pflegekinderhilfe besser einbezogen und begleitet werden können.

Außerdem werden die Zusammenarbeit im Rahmen der Besuchskontakte zwischen Kind und leibliche Eltern sowie der Stellenwert der Elternarbeit für eine Rückkehroption des

Veranstaltungsnummer:

21-4-EHSD8-1

Zeit und Ort:

22.11.2021

Bernhäuser Forst

Preis:

111,00 €

Referent/in:

N. N.

Ina-Catherine Ruchholz, Bonn
Anke Willemer, Bremen

Fachliche Auskünfte:

Eva Stritzinger
Tel. 0711 6375-487

Organisatorische Auskünfte:

Tel. 0711 6375-610
Mo-Do 9:30-12, 13-15:30 Uhr
Fr 9:30-12 Uhr

Kindes zu den leiblichen Eltern thematisiert.

Erkenntnisse aus dem vom KVJS geförderten Modellprojekt des Jugendamts Stuttgart, Einbezug von Eltern in der Pflegekinderhilfe, fließen in die Fortbildung ein.

Methoden

Input zu aktuellen Wissensbeständen, Fallwerkstatt, moderierter Austausch zwischen den Teilnehmenden, Anregungen durch Perspektivwechsel

Hinweise

Diese Veranstaltung kann mit der am Folgetag angebotenen Veranstaltung "Bedarfsgerechte Beratung und Begleitung von Verwandten- und Netzwerkpflegeverhältnissen" (Veranstaltungsnummer: 21-4-EHSD9-1) kombiniert werden. Wird eine Übernachtung gewünscht, buchen Sie diese bitte direkt im Tagungshaus.